Informationsdienst der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen

RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2
Fraktion unterwegs
Stadträtinnen und Stadträte besuchten im Juni die Partnerstadt Jena

Seite 3
Gestalt-Projekt
SPD setzt sich für innovative Präventionsprojekte ein

Freibad West: Grosser Erfolg für die SPD

Stadtrat bringt Sanierung endlich auf den Weg

Es ist geschafft: Nach langen Diskussionen hat der Stadtrat in seiner Juni-Sitzung den Weg geebnet für die überfällige Sanierung des Freibads West. Für die SPD ist es ein Erfolg auf ganzer Linie: Am Ende votierte der Rat einstimmig für den von der Fraktion favorisierten großen Wurf: Er sieht vor, das Freibad West so schnell wie möglich zu sanieren und dort ein neues Hallenbad als Ersatz für den „Frankenhof" zu errichten. Die jahrelange Diskussion um die Erlanger Bäder könnte damit endlich auf die Zielgerade biegen.

„Die Ergänzung und Umgestaltung des Freibads West durch ein neues Hallenbad war und ist für uns alternativlos. Wir sind froh, dass nun endlich auch der gesamte Stadtrat an diesem Punkt angelangt ist", so der Fraktionsvorsitzende Dr. Florian Janik.

Das Vorgehen sieht nun so aus: Im ersten Bauabschnitt wird das Freibad West saniert. Unter anderem werden ein Edelstahlbecken für das Sprungbecken und neue Filteranlagen errichtet und Eingangsbereich und Umkleiden neu gestaltet. Gleichzeitig werden Vorbereitungen für den Bau des Hallenbads in direkter Nachbarschaft getroffen. Danach wird das neue Bad gebaut.

Wermutstropfen: Für eine Übergangszeit wird Erlangen nur ein Bad haben. Ein Nachteil, der aufgrund des Zustands des Frankenhofs, der wohl 2014 geschlossen werden muss, lange bekannt ist und den CSU und FDP mit ihrer zögerlichen Haltung zu verantworten haben.

„Mit dieser Entscheidung stellt die Stadt sicher, dass Erlangen auch in Zukunft leistungsfähige Bäder hat. Die Stadt wächst besonders im Westen, umso besser also, dass das neue Hallenbad genau dort entsteht", so Janiks Fazit. ■

Mobil surfen in der Innenstadt

SPD-Fraktion will Einführung eines kostenlosen WLAN-Netzes

Die SPD-Stadtratsfraktion hat im Juni beantragt, auch in Erlangen ein kostenloses WLAN-Netz in der Innenstadt einzuführen. Einige deutsche Großstädte bieten diesen Service bereits an - sowohl in der Innenstadt als auch in manchen Stadtteilen.

Der Antrag sieht vor, dass die Verwaltung zunächst die verschiedenen kommunalen Modelle recherchiert und dem Stadtrat dann einen Vorschlag macht. Dabei sollen die Erlanger Stadtwerke (bzw. M-Net) einbezogen werden. ■

Erlangen SPD

StUB: Man muss sie nur wollen

Erlangen Gemeinsam Gestalten: SPD diskutierte mit Bürgern

Erlangen braucht langfristig eine Reduzierung des Autoverkehrs, um Mobilität und Innenstadt lebenswert zu gestalten - so lautete das Fazit von Dr. Florian Janik nach der Diskussionsveranstaltung zum Thema Mobilität am 18. Juni im E-Werk.

Im Mittelpunkt des Abends stand mit der Stadt-Umland-Bahn das bestimmende verkehrspolitische Projekt der vergangenen Jahre. Janik war und ist sich sicher: Der öffentliche Verkehr in Erlangen braucht „ein attraktives neues Angebot als Alternative zum Auto". Für ihn und die SPD ist das die StUB. Gleichzeitig machte der Haushaltsexperte der Fraktion deutlich, dass das Projekt die Stadt fordern würde - die Finanzierung müsste „über Jahre gestreckt" werden. Die Bahn sei aber notwendig, auch deswegen, weil die Arbeitnehmer in der Stadt schlicht und einfach zu ihren Arbeitsplätzen kommen müssen - nur wenn das funktioniere, könne Erlangen die Unternehmen auch in der Stadt halten.

Bei Esther Schuck von der Bürgerinitiative für umweltverträgliche Mobilität im Schwabachtal rannte Janik damit offene Türen ein, aber auch Kurt Greiner vom Erlanger Einzelhandelsverband wollte nicht als Gegner der StUB dastehen - ihm kommt es auf die Finanzierbarkeit an.

Genau darauf spielte auch Hermann Knoflacher an. Der Verkehrsexperte von der Universität Wien hatte hierzu jedoch eine klare Botschaft an die Erlangerinnen und Erlanger dabei: Sobald der Wille da sei, so das Mitglied des renommierten Club of Rome, sei „alles finanzierbar".

Verkehr in Erlangen, das geht also besser. Es kommt aber auf den Willen der Menschen in der Stadt an. Ohne die Bürgerinnen und Bürger kann eine moderne Verkehrspolitik in Erlangen nicht gestaltet werden. ■

Energie und Inklusion

Erlangen gemeinsam gestalten geht weiter

Am Donnerstag, 4. Juli, diskutiert Florian Janik unter anderem mit Doris Tropper vom Bund Naturschutz das Thema „So gelingt die Energiewende". Beginn im Redoutensaal ist um 19 Uhr. ■

Kurz vor der Sommerpause geht es dann am Montag, 29. Juli, ab 19 Uhr im E-Werk in der Club-Bühne um das Thema Inklusion. Die erfolgreiche Reihe wird im Herbst fortgesetzt. ■

SPD-Fraktion zu Gast in Jena

Stadträte aus der Partnerstadt besuchen Erlangen im Herbst

Das Thema Innenstadtentwicklung stand im Mittelpunkt der Tagesreise der SPD-Stadtratsfraktion Erlangen in die Partnerstadt Jena. Auf dem dortigen Eichplatz direkt im Zentrum der Stadt, der derzeit wenig attraktiv als großer Parkplatz genutzt wird, soll ein Einkaufszentrum entstehen. Die Stadträtinnen und Stadträte der SPD aus Jena nutzten den Besuch der Erlanger daher, um sich über die Vor- und Nachteile des Baus der Arcaden zu informieren.

Später am Nachmittag stand eine Stadtführung auf dem Programm, die die Erlanger unter anderem an den Gründungsort der Friedrich-Schiller-Universität und auf das Zeiss-Gelände führte. Es beherbergt mittlerweile Einrichtungen der Universität und steht damit sowohl für die Industrie-Vergangenheit der Stadt als auch für deren Zukunft.

Mit interessanten Gesprächen mit der Fraktion und dem Oberbürgermeister der Stadt Jena, Dr. Albrecht Schröter, endete ein aufschlussreicher und spannender Tag in Jena. Ein Gegenbesuch ist bereits geplant, voraussichtlich findet er im September statt. ■

Erlangen SPD

Innovative Projekte in Gefahr

CSU und FDP setzen BIG und GESTALT aufs Spiel

Erlangen kann stolz sein auf zwei Projekte im Bereich Bewegung und Gesundheit, die auch andernorts Beachtung finden: Die Programme BIG (Bewegung als Investion in Gesundheit) und GESTALT (GEhen, Spielen und Tanzen Als Lebenslange Tätigkeiten). Beide Projekte wurden in Zusammenarbeit mit der Universität entwickelt und richten sich an Bevölkerungsgruppen, die mit anderen Sportangeboten kaum bzw. zu wenig erreicht werden: Durch BIG werden in verschiedenen Stadtteilen vor allem Migrantinnen angesprochen, GESTALT richtet sich an Seniorinnen und Senioren und setzt auf Prävention durch Bewegung und soziale Kontakte.

Für beide Projekte hat die SPD-Fraktion Anträge gestellt, die ihre Fortführung finanziell und personell sichern sollen und zuletzt Mittel im Haushalt 2013 für das GESTALT-Projekt beantragt. Für die Finanzierung von BIG und GESTALT ab Frühjahr bzw. Sommer 2014 setzte sich die SPD auch in der Juni-Sitzung des Stadtrates ein und forderte, überschüssige Budgetmittel des Sportamtes dafür zu verwenden.

Dies scheiterte jedoch an CSU und FDP, die die Projekte zwar ausgiebig lobten, über Lippenbekenntnisse aber nicht hinausgehen wollten, obwohl zuvor Amtsleiter Klement und SPD-Sprecherin Gisela Niclas betont hatten, wie wichtig die dauerhafte Absicherung ist. SPD-Fraktionsvize Barbara Pfister will sich dadurch jedoch nicht entmutigen lassen: „Wir werden weiter darauf drängen, dass die Stadt ihre Verantwortung für diese Angebote wahrnimmt." ■

Nähere Informationen zu GESTALT: http://bit.ly/1axFUny

Mehr zu BIG: http://www.big-projekt.de/

Freistaat schmückt sich mit Erlangen

„Bildungsregionen": SPD fordert konkrete Hilfe vom Land

Die Stadt Erlangen bewirbt sich um das Siegel „Bildungsregion", das – recht passend zur bevorstehenden Landtagswahl – im Herbst vom Freistaat vergeben soll. Auf dem zweiten Dialogforum wurden Mitte Juni Projekte und Ziele vorgestellt, die gemeinsam mit zahlreichen Akteuren aus dem Bildungsbereich erarbeitet wurden – vielfach allerdings völlig unabhängig von diesem Programm. Vor der Abstimmung über die Bewerbung der Stadt forderte SPD-Sprecherin Barbara Pfister die anwesenden Vertreter der Staatsregierung auf, nicht nur auf das zu blicken, was durch kommunale Bildungspolitik in den letzten Jahren aufgebaut wurde, sondern den Kommunen auch mehr Kompetenzen zu übertragen und sie finanziell und personell bei den dringenden Aufgaben u. a. im Bereich der Bildungsgerechtigkeit und der Inklusion von Menschen mit Behinderung deutlich besser zu unterstützen. ■

Kommunalwahl 2014: Das Team steht

SPD-Kreisverband stellte Stadtratsliste auf

Die SPD Erlangen hat am 29. Juni ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl im März 2014 nominiert. Mit einem Durchschnittsalter von knapp 48 Jahren vereint die SPD alle Altersgruppen. Mit der Lehrerin Sandra Radue, dem Rechtsanwalt Dirk Goldenstein, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Philipp Dees und dem Mathematikstudenten Munib Agha stehen gleich vier junge und neue Kandidaten auf den ersten zehn Plätzen. Aber natürlich wurden auch erfahrene Stadtratsmitglieder, die sich einer neuen Kandidatur stellen wollen, angemessen berücksichtigt. Alle Berufsgruppen sind ebenso auf der Liste zu finden wie die verschiedenen Stadtteile Erlangens. „So können wir voller Überzeugung und mit einer guten Mischung aus Erfahrung und frischem Wind nach draußen gehen", freute sich Fraktionsvorsitzender Dr. Florian Janik. ■

Alle Kandidatinnen und Kandidaten auf einen Blick: http://spd-erlangen.de/blog/ja-zu-erlangen-spd-stellt-stadtratsliste-auf/

RATHAUS TELEGRAMM 05/ 2013: IMPRESSUM
Das SPD-Rathaustelegramm wird durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen erstellt,
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Telefon: 09131-862225 - Fax: 09131-862181
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de - Mail: spd-fraktion@stadt.erlangen.de
Verantwortlich: Dr. Florian Janik - Redaktionelle Gestaltung: Gary Cunningham

Erlangen SPD